



# „Dem Gedanken der Nächstenliebe verpflichtet“

So arbeitet das HZB während der Corona-Pandemie



Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern (HZB) kümmert sich um die zahnmedizinische Versorgung von Patienten ohne Krankenversicherung in Bayern. Ehrenamtliche Zahnärzte behandeln Nichtversicherte unter anderem zweimal wöchentlich in der HZB-Praxis im Malteser-Haus in München. Dr. Martin Schubert, Vorsitzender des HZB, erzählt im Interview, vor welche Herausforderungen die Corona-Pandemie das HZB gestellt hat.

**BZBplus: Herr Dr. Schubert, konnten Sie in der HZB-Praxis im Malteser-Haus durchgehend behandeln?**

Dr. Schubert: Nein, leider nicht. Die Patienten in der HZB-Praxis werden anonym behandelt, viele sprechen kein Deutsch und halten sich meist nur für kurze Zeit in Deutschland auf. Solche Behandlungen sind besonders brisant, da sich im Ernstfall die Infektionsketten nur schwer nachvollziehen lassen. Eine

adäquate Schutzausrüstung konnte anfangs auch nicht zur Verfügung gestellt werden. Deshalb haben wir Anfang März entschieden, den Betrieb der Praxis vorübergehend einzustellen. Gerade aus Rücksicht auf unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, die überwiegend älter als 65 Jahre sind.

**Wie wurde in dieser Zeit die Versorgung der nichtversicherten Schmerzpatienten sichergestellt?**

Eine Kollegin mit eigener Praxis in München-Schwabing hat sich dankenswerterweise dazu bereit erklärt, die wenigen nichtversicherten Patienten mit Schmerzen während des Corona-Shutdowns gegen Honorarersatz durch das HZB zu übernehmen.

### **Wann haben Sie dann wieder mit der Behandlung in der HZB-Praxis begonnen?**

Ende April haben wir im HZB-Vorstand beschlossen, mit einigen wenigen Kollegen einen Neustart in der Praxis zu wagen – nach Abwägung der wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Virusübertragung. Voraussetzungen waren natürlich die Verfügbarkeit entsprechender Schutzkleidung sowie besondere Hygienebedingungen. Zunächst mussten wir dafür die technische Ausstattung der Praxis wieder in Gang bringen. Einige „Stand-Defekte“ mussten behoben und ein Gerätelauf ohne Patienten durchgeführt werden. Am 27. April war es dann soweit: Die erste zahnärztliche Sprechstunde im Malteser-Haus konnte stattfinden. Der Ansturm war groß. Durchgeführt haben wir vor allem Abszessinzisionen und Extraktionen.

### **Welche Fälle sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Ein junger Mann mit einem wurzelentzündeten Unterkiefermolar fiel besonders auf, da bei ihm die Betäubung nicht wirkte. Erst die Dolmetscherin konnte schließlich herausfinden: Der Patient rauchte nicht nur 40 Zigaretten am Tag, sondern konsumierte auch regelmäßig Rauschgift. Nachdem die Extraktion unter Schmerzen endlich erfolgreich war, war er aber sehr zufrieden und dankbar über die Behandlung.

Ein weiterer Fall, der mir in Erinnerung geblieben ist: Wir mussten unerwartet die Behandlung eines jungen Afrikaners aus dem Kongo abrechnen – wegen Hungers!

Der Patient hatte sich mit zwei kariösen Defekten und leichten Beschwerden an den Unterkiefermolaren vorgestellt. Eine massive Gingivitis erschwerte die Vorbereitung der konservierenden Versorgung erheblich. Schließlich konnte der Patient wegen Kreislaufschwäche durch Unterzuckerung nicht mehr kooperieren. Mit einer Tüte Chips und zwei Schokoladen-Osterhasen konnten wir aber die Lebensgeister des jungen Mannes wieder wecken. Die Behandlung wurde dann in der nächsten Sprechzeit zwei Tage später fortgesetzt. An solchen Fällen sieht man sehr schön: Das Besondere an unserer ehrenamtlichen Arbeit ist, dass wir nicht wirtschaftlichen Kriterien verpflichtet sind, sondern nur dem Gedanken der Nächstenliebe und des Hilfsgedankens.

**Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Schubert.**

**Das Interview führte Nina Prell, Geschäftsbereich Kommunikation der BLZK.**

### **MACHEN SIE MIT!**

Sie können sich vorstellen, Patienten einmal im Monat in der Praxis des HZB im Münchner Malteser-Haus oder etwa zwei- bis dreimal pro Jahr in Ihrer eigenen Praxis ehrenamtlich zu behandeln? Dann melden Sie sich gern beim Hilfswerk Zahnmedizin Bayern:

- telefonisch unter 089 230211-364
- per E-Mail an [hzbayern@blzk.de](mailto:hzbayern@blzk.de)

Mehr Informationen zum Hilfswerk finden Sie im Internet: [hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de](http://hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de)



Dr. Martin Schubert (l.) behandelt einen Patienten in der HZB-Praxis. ZFA Petra Fichtner assistiert ihm dabei.

Foto: HZB